

Abstracts der Workshops, Tagung 91/256 am 4./5.10.2016

Nr	Referenten	Abstracts	Workshop
WS 1	Förderung der lese- und schriftsprachlichen Kompetenzen an der Realschule	Dr. Yvonne Hörmann	Für Schülerinnen und Schüler, welche Deutsch als Zweitsprache erworben haben, stellt der Schritt von der Umgangssprache und Bildungssprache hin zu Fachsprache eine besondere Hürde dar. Im Rahmen der Veranstaltung wird BaCuLit (Basic Curriculum for Teachers' In-service Training in Content Area Literacy in Secondary Schools) vorgestellt, eine Fortbildungsreihe zur Entwicklung der notwendigen Kompetenzen für das Lesen und Schreiben in allen Fächern. Innerhalb dieser spielt die Concept Map als Grundlage des Überganges vom rein Mündlichen zum Schreiben eine wichtige Rolle. Diese lernen die Teilnehmer anhand praktischer Beispiele kennen.
WS 2	Förderung der lese- und schriftsprachlichen Kompetenzen am Gymnasium	Anke Garreis Katja von Wyszczetki	Dieser Workshop präsentiert mit Hilfe eines Impulsreferats unterschiedliche Lesestrategien (Reziprokes Lesen und Lautes Denken) und Erschließungsmethoden für diskontinuierliche Texte (Infografik, Karikatur etc.), die mit Schreibansätzen verknüpft werden. Anhand konkreter Beispiele aus dem Deutsch-, Chemie-, Geographie- und Geschichtsunterricht können die Teilnehmer im zweiten Teil die gezeigten Methoden selbst erproben
WS 3	Sprachsensibler Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen am Beispiel Mathematik	Frank Reinhold Stefan Oppelt	In einem kurzen Referat werden Aufgabenformen und Methoden vorgestellt, die für Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen geeignet sind und zum Ziel haben, die mathematische Fachsprache zu vermitteln sowie den Erwerb der deutschen Sprache zu unterstützen. Hierbei wird der Ansatz verfolgt, mathematische Symbolik als universelle Sprache zu nutzen und an Vorkenntnisse der Kinder im Gebiet der Mathematik anzuknüpfen, um das Erlernen der deutschen Sprache zu erleichtern. In der Arbeitsphase werden die Teilnehmer dabei unterstützt, die vorgestellten Aufgabenformen und Methoden in unterschiedlichen mathematischen Themengebieten einzusetzen, um geeignetes Arbeitsmaterial zu entwickeln.
WS 4	Lehrplan DaZ - mit konkretem Unterrichtsmaterial	Brigitte Herde Petra Donth Anita Peter	In diesem Workshop wird anhand verschiedener praxiserprobter Beispiele aufgezeigt, wie sich die Kompetenzerwartungen des LehrplanPLUS Deutsch als Zweitsprache mit Sprachanfängern und fortgeschrittenen Lernern unterrichtlich umsetzen lassen. Die vier Lernbereiche Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben werden dabei gleichermaßen berücksichtigt. Die Referentinnen stellen unter anderem moderne Lernformen für heterogene Schülergruppen vor und veranschaulichen den praxisorientierten Serviceteil des LehrplanPLUS anhand konkreter Aufgaben und Materialien.
WS 5	Der Film „Mein Land, meine Stadt, unsere Geschichte“: Interkulturelle Differenzierung in den	Konrad Brandmüller	Der Workshop untersucht die Frage, wie sich junge Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte zum Thema Nationalsozialismus und NS-Verbrechen positionieren und wie sich ihre jeweilige Sichtweise auf diese zentra-

Abstracts der Workshops, Tagung 91/256 am 4./5.10.2016

	Gesellschaftswissenschaften		len Ereignisse der jüngeren deutschen Geschichte auf ihre Haltung gegenüber der pluralen Gesellschaft des Aufnahmelandes auswirkt. Die Teilnehmer des Workshops diskutieren, wie eine multiperspektivische Geschichtsbetrachtung stärker dazu beitragen kann, junge Migranten in den Dialog über die deutsche Erinnerungs- und Verantwortungsgemeinschaft einzu beziehen.
WS 6	Praktische Umsetzung der Sprachbegleitung am Beispiel eines Unterrichtsmitschnitts aus dem Bereich NuT	Birgit Hartung	Auf der Grundlage eines Unterrichtsmitschnitts aus der Sprachbegleitung werden verschiedene Methoden vorgestellt, mit denen Sprachförderung im naturwissenschaftlichen Unterricht im Sinne eines sprachsensiblen Fachunterrichts integriert werden kann. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen könnten weitere bewährte Beispiele aus dem Biologie-, Chemie- und Geographie-Unterricht sprachheterogener Klassen diskutiert werden.
WS 7	Raus aus der Sprache! - Tipps zum Umgang mit sprachlicher Heterogenität	Corinna Wendl Stephanie Kipfmüller Nilgün Baskal	Im ersten Teil des Workshops soll anhand von konkreten Lehrbeispielen aufgezeigt werden, wie in einer Regelklasse der Realschule die sprachliche Heterogenität der Schüler berücksichtigt werden kann. Dabei stehen Schreib- und Leseförderung im Vordergrund. Im zweiten Teil soll anhand von Lehrbeispielen und -methoden gezeigt werden, wie die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler in SPRINT-Klassen sowohl mündlich als auch schriftlich durch Sprech- und Schreibenanlässe gefördert werden kann.
WS 8	Wahrnehmungen wahrnehmen: reflexive Aspekte pädagogischer Professionalität im Kontext von Flucht und Migration	Myriam Brunner Alina Ivanova	Für eine pädagogisch professionelle Auseinandersetzung mit migrationsbedingter Heterogenität ist nicht allein das Wissen über die Anderen, sondern vor allem die Analyse eigener pädagogischer Haltungen und Handlungen wichtig. Daran anknüpfend bietet der Workshop den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich mehrperspektivisch, kritisch und reflexiv mit dem eigenen Verständnis von Kultur und Differenz im professionellen Kontext auseinanderzusetzen und neue Impulse für gewohnte Handlungsroutinen zu sammeln.
WS 9	Diagnostik: Sprachstandsermittlung	Martina Weigand	Der Workshop gibt einen Überblick über Normerwartungen und Erfassungsmöglichkeiten des Sprachentwicklungsstandes bei Schüler/Innen aller Jahrgangsstufen, die mit Deutsch als Zweitsprache als Seiteneinsteiger in unser Schulsystem kommen: Das Verfahren der „Profilanalyse nach Grießhaber“, ein informelles Screeningverfahren anhand linguistischer Analysen von Lerner Sprachproben, sowie Zuordnungen zu Niveaustufen-Beschreibungen für DaZ analog zum „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER)“ ermöglichen eine umfassende Sichtung und Bewertung des Sprachentwicklungsfortschritts. Aus den dokumentierten Beobachtungen mit Hilfe von Einschätzungsbögen können schließlich aussagekräftige Lernentwicklungsberichte über vorhandene Sprachkompetenzen angefertigt, sowie Zeugnisbewertungen erstellt werden.